



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

323 (15.7.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214826)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Neue Mannheimer Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 30 Gold-Pfennig. Die monatlichen Bezüge verbleiben bei der Kündigung der wöchentlichen Bezahlungen. Postamtlich werdende Preisveränderungen anzuzeigen. Postfachnummer 17304 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim L. 6. 1. — Geschäftsstellen: Heidelberg, Weidenburg, 6. Jenastr. Nr. 7441, 7442, 7443, 7444, 7445. Verlag: Ad. Genselmann Mannheim. Erscheint wöchentlich 52 Mal.

Anzeigenpreise nach Carl, bei Übernahme von einseitigen Anzeigen für Allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark. Kleinanzeigen 2. Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Gebührensicherungen, Berechtigungen zu keinen Erstattungen für ungenutzte oder befristete Ausgaben oder für verspätete Aufnahmen von Anzeigen. Karte 3 Jenastr. ohne Gewähr. Carlshof, Mannheim.

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld und Garten · Wandern u. Reisen

# Am Vortag der Londoner Konferenz

## Deutschland und London

Von unserem Berliner Büro wird uns gedruckt:

In London tritt morgen die Konferenz zusammen, von der man nach der ursprünglichen Auffassung der internationalen Sachverständigen die Lösung der Reparationsfrage erwartete. Bis zur Stunde steht immer noch nicht fest, ob man zu dieser Konferenz die deutsche Regierung einladen wird, vermutlich soll darüber erst in London entschieden werden. Man hat die Empfindung, daß man in manchen Kreisen der Alliierten große Besorgnisse hegt, Deutschland zu laden, ehe die erheblichen Differenzen im Schoße der Alliierten selber so oder so beigelegt sind. Wie die Dinge im Augenblick liegen, ist das Interesse Deutschlands, vor dieser Konferenz zu erscheinen, nicht einmal so groß. Nach den ursprünglichen Vereinbarungen, auch nach dem Abkommen von Chequers, mußte man glauben, daß es sich in London nur noch um die Einzelheiten des Mantelgesetzes, die Herstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands und dergleichen mehr handelte. Inzwischen hört man, daß von Frankreich allein 40 Sachverständige nach London entsandt werden. Es sieht also fast so aus, als ob Fragen, die man nach dem Sachverständigengutachten bereits entschieden wähnte, von neuem aufgerollt werden sollten. Dabei müßten die für die deutsche Regierung, die das Gutachten als solches anzunehmen bereit ist, kaum irgend welchen Reiz. Sie hat infolgedessen für die Zusammenkunft ihrer Delegation auch noch nichts getan. Sie wartet ab und überläßt das weitere den Alliierten.

Inzwischen hat, was immerhin symptomatisch ist, die englische Regierung ein Weißbuch über die Vorbereitungen der Londoner Konferenz herausgegeben, mit dem sie offenbar dem Vorwurf zu begegnen wünscht, als ob sie an dem entstandenen Wirrwarr die Schuld trüge. Wer in diesem Weißbuch liest, wird sich des Eindruckes nicht erwehren können, daß Macdonald einen guten Teil seines ursprünglichen Programms preisgegeben hat. Zudem steht schon die Einfügung der Reparationskommission im Gegensatz zu dem, was man in diesen Stunden zu einer Einigung zwischen den Alliierten kommen wird. Amerika kann allein etwa um der schiedsrichterlichen Rolle willen, die ihm in der erweiterten Reparationskommission zugesprochen wird, nicht bestimmen, weil die Reparationskommission ein Organ des Versailler Vertrages ist und Amerika diesen ja bis heute nicht anerkannt hat. Im Widerspruch mit dem ursprünglichen Programm steht aber die französische Auffassung, daß die deutschen Souveränitätsrechte erst nach Inkrafttreten des Gutachtens wiederhergestellt werden soll, steht die Erklärung Herriots über die Räumungsfrist, die den von Poincaré vorgeschlagenen Aufstellungen wie ein Ei dem anderen gleichen, steht schließlich auch der Vorbehalt Herriots, auf eigene Hand sanktionsweise vorzugehen, falls in irgend einem Fall eine Ueber-einstimmung unter den Alliierten über die Frage etwaiger Beschlüsse Deutschlands nicht zu erzielen ist.

Die Haltung der deutschen Regierung hat sich nach all diesen Richtungen noch nicht geändert. Nach wie vor ist sie gewillt, das Gutachten als Ganzes anzunehmen, ob es nun, was sie von sich aus zu seiner Durchführung zu leisten vermag. In Wirklichkeit ist das Mantelgesetz auch bereits fertig und nach Paris gebracht, die Eisenbahnvorlage befindet sich in der dritten Lesung, auch über die Industriebestimmungen ist mittlerweile ein Kompromiß erreicht worden, dem alle zugestimmt haben. Die weiteren Maßnahmen der deutschen Regierung — und in dem Belang gibt es, wie wir zu wissen glauben, innerhalb des Kabinetts keinerlei Differenzen — bleiben davon abhängig, daß die beteiligten alliierten Regierungen auch das Ihre tun, d. h. das Gutachten annehmen und es durchführen. In Kraft gesetzt kann es nach deutscher Auffassung nur werden, weil es in seinen Forderungen und Beschlüssen über die Abmachungen des Versailler Vertrages hinausgeht, durch eine freie Vereinbarung zwischen den Alliierten auf der einen Seite und Deutschland auf der anderen Seite. Das verlangen nach irgend einer Konferenz, die im Interesse der Sache freilich kleiner sein müßte als die gegenwärtige in London tagende kann also von uns nicht aufgegeben werden. Auch auf eine Vereinbarung über die Ausführungen werden wir nicht verzichten können. Was in Chequers stipuliert wurde, scheint uns immer noch der richtige und allein mögliche Weg: Daß eine neutrale Instanz über die Ausführung des Gutachtens zu wachen und etwaige Meinungsverschiedenheiten zu entscheiden hat. Die deutsche Regierung darf einfach nicht die große Gelegenheit, die sich ihr einmal zu einer internationalen Regelung der Verhältnisse Deutschlands bietet, ungenutzt vorübergehen lassen. Solange nicht in einem einheitlichen Akt der sogenannten automatischen Zusammenhängen zwischen unseren Gesetzen unter Zurückziehung der Deduktionen hergestellt ist, wird es für Deutschland nicht möglich sein, mit der Durchführung der Beschlüsse zu beginnen. Das eben soll die Bestimmung des geplanten Sondergesetzes sein, das den Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes anzeigt.

In diesen Auffassungen wird sich vom Standpunkt deutscher Reichsinteressen kaum etwas ausmachen lassen. Es herrscht in der Beziehung weitgehende Uebereinstimmung, zum mindesten unter den bürgerlichen Parteien. Für eine andere Art des Vorgehens würde sich kaum eine einfache Mehrheit im Reichstag geschnelldenn die qualifizierten Zweidrittel-Mehrheit finden. Im einzelnen wird man gemäß Entgegenkommen zeigen können, auch die Räumung wird man vielleicht von gewissen Daten abhängig machen können. In den Hauptpunkten ist das nicht möglich: Keine Regie-

rung und kein Parlament in Deutschland wird sich der Reparationskommission verschreiben dürfen und ihr das Recht zubilligen über Verletzungen Deutschlands zu entscheiden. Allzu tragisch wird man gerade diese Forderung im Augenblick wohl nicht zu nehmen brauchen. Es ist zu vermuten, daß gerade hier der Kampf mit Amerika eingesetzt wird, wie es denn auch sicher war, daß auf ein Zustandekommen der interalliierten Anleihe nicht zu rechnen ist, falls in London Herriot, wo der Senat ja nicht mehr drohend über ihm steht, auf dieser Forderung beharren sollte. In der Frage der Räumung wieder dürften sich Gegensätze mit England aufbauen.

Ganz so programmäßig, wenn man die Pariser Abmachungen der vorigen Woche ein Programm nennen will, werden also die Dinge in London wohl kaum verlaufen, manche Dinge werden sich wohl überhaupt nicht auf ihr begleichen lassen. Die Einzelheiten der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit Deutschlands z. B. sind im Rahmen dieser großen Konferenz wohl überhaupt nicht zu lösen. Hier käme man wohl am besten zu einem alle Teile zuträglichem Ende, wenn man diesen ganzen Komplex einem schiedsrichterlichen Gremium überweist.

## Der Sachverständigenbericht im Unterhaus

In der Montagssitzung des englischen Unterhauses wurde die Debatte über den Sachverständigenbericht von dem Führer der Liberalen, Asquith, und dem Führer der Konservativen, Baldwin, eröffnet.

Asquith bemerkte, der veröffentlichte Briefwechsel habe gezeigt, daß zwei Dinge von der englischen Regierung erklärt oder angedeutet worden seien, nämlich: 1. daß das Gutachten über den Versailler Vertrag hinausgehe, und 2. daß die Feststellung einer Verletzung Deutschlands einer anderen Autorität als der Repto anvertraut werden müsse. Die Veröffentlichungen über die Konferenz von Chequers und über das Memorandum seien von starken Widersprüchen durchsetzt. Asquith wies darauf hin, daß Macdonald in Uebereinstimmung mit den Franzosen die Frage betreffend die Räumung des linken Rheinufers und die Sicherheitsfrage regeln müsse, da hieron die künftige Gesamtregelung abhänge. Naturgemäß müsse Deutschland in den Völkerbund eintritten und sich um Erlaß des Völkerbundtraktates bemühen.

Baldwin wünschte Erklärungen darüber zu erhalten, ob irgendeine Aussicht auf eine günstige Antwort Amerikas bestünde, ferner über Regelung der Sanktionsfrage im Falle von Verletzungen Deutschlands. Man wolle Deutschland eine Anleihe von 40 Millionen Pfund gewähren, von denen ein großer Teil in England aufgenommen werden solle. Er habe den Eindruck erommen, daß Deutschland im Falle einer Alliiertenvereinbarung an der Konferenz teilnehmen werde. Baldwin schloß mit dem Wunsch, daß Macdonald seine Aufgabe bewältigen möge, dann werde ihm auch die Opposition ihr Lob nicht vorenthalten. Ueber die Rede Baldwins ist zusammenfassend zu sagen, daß der Führer der Konservativen sich sehr kritisch über die außenpolitischen Methoden Macdonalds äußerte. Bezüglich der Unverletzlichkeit des Friedensvertrages und der Stellung der Repto habe er die französische Empfindlichkeit gezeigt und in Deutschland falsche Hoffnungen erweckt.

Macdonald erklärte in seiner Antwort auf die Rede Asquiths und Baldwins, daß es den britischen Sachverständigen überlassen bleiben müsse, festzustellen, ob ein oder zwei Punkte des Gutachtens über den Versailler Vertrag hinausgehen. Er glaube nicht, daß Frieden in Europa herrschen könne bis Großbritannien und Frankreich nicht ein Maß der Einheit erreicht hätten, das seit langem nicht mehr bestanden habe. Frankreich beziehe den Versailler Vertrag als dem Völkerbundsstatut nahe verwandt. Die Repto sei nicht arbeitsfähig. In den Vereinigten Staaten sei es nicht möglich, daß ein besonderes Gesetz einen offiziellen Vertreter ernenne. Er hoffe, daß Amerika inoffiziell vertreten sein würde. Die Frage einer Vermittelung sei als Möglichkeit vorbehalten. Das Abkommen von Spa werde in London unberücksichtigt bleiben. Man werde nicht ein Programm von „Sanktionen“, sondern nur eine allgemeine Erklärung über die gemeinsamen Interessen im Falle von Verletzungen ausstellen. Bezüglich der Sicherheitsfrage sei die Regierung derselben Auffassung wie Asquith. Der Vorkriegsstand könne nur für zwei Räte in Frage kommen, er müsse allgemein sein und eine internationale Sicherheit garantieren, da das Problem der französischen Sicherheit das Problem des europäischen Friedens sei.

Nach Macdonald sprachen noch im Namen der konservativen Partei Chamberlain, der folgende Richtlinien für die Außenpolitik forderte: Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages und des Rheinlandsbündnisses, Aufrechterhaltung der Einheit, Wahrung der Integrität des deutschen Reichsgebietes u. Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, enge Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten. Die konservative Partei empfiehlt die Einsetzung eines Sachverständigenausschusses durch die Repto zur Ueberwachung der Durchführung des Gutachtens.

## Eine ausländische Stimme über Deutschlands Zurücksetzung

In einer Besprechung der Pariser Konferenz nennt „Soensta Doghbed“ den englischen Rückzug auch eine in der Geschichte schwacher Staaten seltene flagranter Niederlage, denn es handele sich um Forderungen, die nur wenige Tage zuvor durch den englischen Außenminister in Roten an ein halbes Dutzend Hauptstaaten in der Welt überzeugend motiviert wurden. Während die Vertreter Siam, Kubas und Perus fortgesetzt über die Londoner Verhandlungen auf dem Bauenden gehalten und das Recht zu Vorschlägen erdosen sollen, beide vollkommen ungewiß, wenn Deutschland seine Stimme vernahmen lassen dürfe.

„Stenbladet“ schreibt, das Pariser Komunique erinnere weniger an Herriot und Macdonald als Poincaré. Sellen sei ein englischer Premierminister so mitgenommen von einem Pariser Besuch zurückgekehrt. Mit neuen Consoh-Neuen müsse man rechnen, wenn er in demselben Geiste die Sicherheitsfrage und das Problem der interalliierten Schulden zu lösen versuche.

## Die französische Delegation

V Paris, 15. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am letzten Tage fanden auf dem Innenamt Sonderberatungen an der Experten-Kommission statt. Der Direktor der wirtschaftlichen Abteilung im Außenamt, Sandoz, und der französische Sachverständigen Barmentier haben den Entwurf für die Organisation des Uebertraunsausschusses vollendet, der in einer von Herriot präsierten Sitzung den Mitgliedern der französischen Delegation zur Kenntnis gebracht wird. Zu demselben Gegenstand wird auch die belgische Regierung Vorarbeiten machen. Außerdem teilt der belgische Gesandte in Paris dem Ministerpräsidenten mit, daß der Delegierte Serbiens in der Reparationskommission, Jurkisch, auf der Londoner Konferenz mit einer Antragsbeschlusse des Uebertraunsausschusses hervortreten beabsichtige. Serbien, so erklärte der belgische Gesandte, ist an der Regelung der Sachleistungen besonders interessiert.

Die Einteilung der französischen Delegation ist folgende: Die diplomatischen und handelspolitischen Fragen werden von Herriot dem Finanzminister Clementel und dem Direktor des Außenamtes Beretti della Rocca behandelt, die wirtschaftliche Abteilung steht unter der Leitung Sandoz. Sämtliche die belgischen Gebiete betreffenden Wirtschaftsfragen behandelt der dem Oberkommissar Tirard zugeordnete Direktor Carteron, militärische Angelegenheiten werden unter der Leitung des Kriegsministers General Rollet behandelt. Auch die makroökonomischen Verhältnisse des belgischen Gebietes unter der Führung des General Georges begeben sich nach London. Zu einem früheren Zeitpunkt werden Marshall Koch, General Deauville und Oberkommissar Tirard nach London berufen. Insgesamt umfaßt die französische Delegation 28 Personen.

## Der deutsche Botschafter bei Herriot

Der deutsche Botschafter v. Hübner hat gestern um die Mittagsstunde eine einstündige Aussprache mit Herriot über die Fragen, die auf der bevorstehenden Londoner Konferenz zur Sprache kommen sollen. Der Botschafter legte den Standpunkt der deutschen Regierung in allen diesen Fragen auseinander. Herriot dankte dem Botschafter für die Mitteilungen und machte, wie der Pariser Korrespondent eines Berliner Abendblattes berichtet, keinen Hehl daraus, daß es für Frankreich von großer Wichtigkeit sei, auf den Londoner Verhandlungen über die Absichten der deutschen Regierung eingehend informiert zu sein.

## Nationalistische Heereien

In nationalistischen Kreisen wird wieder einmal behauptet, Deutschland werde die Konferenz zum Scheitern bringen. Es zeige am Vorabend der Konferenz Widerstand und solle es an autem Willen vollkommen fehlen. Andererseits wird von Frankreich verlangt, daß es von vornherein darauf verzichte, im Falle von Verletzungen Deutschlands eine Aktion ähnlich der der Ruhrbesetzung einzuleiten. Frankreich müsse sich aber vorsehen, damit man nicht gleichen Fehlern oder sogar noch schlimmeren verfälle als vor 10 Jahren geschah. Man verleihe immer, daß Deutschland bei solchen Gelegenheiten unermüdet war und es wäre unverantwortlich, wenn von Frankreich keine Sicherheitsmaßnahmen ergriffen würden. Am Schluß dieser Betrachtungen wiederholt die nationalistiche Presse, daß Deutschland ohne Anwesenheit niemals seinen Verpflichtungen nachkommen werde. Wenn man den Deutschen auswebe, daß sie 1914 nicht allein die Schuld getragen hätten, so würden sie sich den Verpflichtungen schließend noch amts entziehen.

## Eine Schweizer Betrachtung

§ Basel, 15. Juli. (Von uns. Schweizer Vertreter.) Im Zusammenhang mit den Betrachtungen über die nunmehr vor der Tür liegende Eröffnung der Londoner Konferenz und ihre Aussichten und ihre Hoffnungen beschäftigt sich heute die schweizerische Presse zum größten Teil mit der Rede des Reichsfinanziers Dr. Marx beim Berliner Presseabend am Samstagabend. Die Rede des Reichsfinanziers hat nämlich hier einen noch tieferen Eindruck hinterlassen als diejenige Stresemanns in Ebersfeld, was besonders in den mehr französischen orientierten Blättern auffällt. Bezeichnend hierfür ist z. B. was die „Basler Nationalzeitung“, der man gewiß keinerlei deutschfreundliche Regungen bisher hat nachsehen können, in ihrem heutigen Beihartikel ausführt. Das Blatt hält zunächst die Einhellung der verschiedenen Ansichten zum Damesbericht gegeneinander, es stellt dann fest, daß jede Nation etwas anderes unter dem gleichen als Viehlich vertriehen Damesplan versteht:

Die Franzosen: Das Fortdauerrecht auf Sonderaktionen und wenigstens Ruhrkontrolle, wenn nicht Ruhrbesetzung, Reparationen, Strich durch das eigene Schuldbuch, und in Genf eingetragene Sicherungen.

Die Engländer: Den Verzicht der Franzosen auf weitere Sonderaktionen, die Ausschaltung der Reparationskommission und eine Beteiligung des Versailler Vertrages, dessen friedensahnender Charakter deutlich in London erkannt wurde.

Die Deutschen: Kredit, gesicherte Reichseinheit, Wiederherstellung über die Ruhr, Rotoratorium und als Gegenleistung Hin-gabe von Pfandrechten.

Mit einer neuen Formel, so wird weiter ausgeführt, wäre wenig gewonnen, wenn nicht endlich ein neuer Geist einziehe. Die Rede des Reichsfinanziers Marx zeige deutlich, wie dringend Deutschland der Hilfe bedürfe, aber sie zeige auch die bestmögliche Veranschaulichung der letzten Woche, daß Deutschland trotz seines Reichstags heute mehr noch dem Damesplan drängt als Frankreich mit seiner Einkammer. Die Zeitung glaubt, daß weder Herriot noch Macdonald auf der Konferenz etwas eingehen werden, wodurch der Sturz besegelt werden könnte und meint, beide Staatsmänner würden den Mut zu Verzicht aufbringen müssen. Sie könnten nur fallen, wenn sie in London sich verständigen, aber mit ihnen würde mehr fallen als zwei Regierungen: Die Hoffnung in Europa und der Friede.

## Die Dauer der Konferenz

Das „Deure“ will wissen, daß die Londoner Konferenz, wie man in Paris annehme, 10 Tage dauern werde. Die erste Sitzung der Konferenz beginnt am Mittwoch vormittag 11 Uhr im Foreign Office. In ihr werde das Arbeitsprogramm festgestellt werden. Owen Young sei dem amerikanischen Botschafter in London als Delegierter während der Konferenz beigegeben.



Messen und Ausstellungen

Deutschland auf der Wiener Herbstmesse 1924

Wie bei den vorangegangenen Messen steht das Deutsche Reich auch diesmal, was die Zahl anbelangt, an der Spitze aller Ausstellungen...

Reform der Umsatzsteuer

Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Die Reichsregierung hat in ihrer Erklärung zur allgemeinen Wirtschaftspolitik festgestellt, daß die geplante Wiedereinführung von Steuern auf landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Um bei dem Finanzministerium anknüpfend die Absicht, eine Reform in der Umsatzsteuer...

Die Grenze liegt selbstverständlich bei dem unmittelbar notwendigen Steuerbedarf des Reiches...

Immerhin wird daneben zu prüfen sein, ob es nicht möglich ist, durch eine Rückveräußerung der Umsatzsteuer...

Um jetzt aber von fiskallicher Seite die Absicht zu befehlen, die Herabsetzung der Steuerlasten bei der Umsatzsteuer...

niveau gerade der nächsten Konsum- und Produktionsalter ganz wesentlich weiter gesteigert würde...

Städtische Nachrichten

Der Bauer im wogenden Kornfeld

Es ist etwas Heiliges, sich eine Wanderung an einem schönen Sonntagmorgen durch ein wogendes Getreidefeld...

Welche Bedeutung liegt in dem Segen und Reigen des Getreides? Es stellt die Befruchtung dar...

In der Tat, lange Zeiten her ist man, daß die Befruchtung unserer Weizenpflanzen...

Ein kühlendes Weizenfeld mächt und strebt auch äppig in die Höhe, aber seine Hülsen bleiben leer und taub...

Die schönen Blumen, die das grüne Kornfeld durchleuchtet, die blaue Crone, der rote Wahn, die braunrote Rode...

Das Weizenfeld ist ein Bild der Erde, das die Hand der Natur zeigt...

Das Weizenfeld ist ein Bild der Erde, das die Hand der Natur zeigt...

den, das, im Karne verpackt, die Kinder umbringe, die zu ihm hinwinkeln...

Das Weizenfeld ist ein Bild der Erde, das die Hand der Natur zeigt...

Staatliches Examen für Wohlfahrtsprüferinnen und Sozialbeamtinnen...

Wahriges Diensthilfsamt. Herr Gustav Sieber, Prof. für die Bierbrauerei...

Warnung vor einem Betrüger. In letzter Zeit treibt ein Betrüger in unserer Stadt...

Ein Raucher gestohlen. In der Nacht zum 10. Juli wurde am Rheinort...

Eine Kindeshand entwendet. In der Zeit vom 3.—4. Juli wurde auf einem Verkehrsplatz...

Veranstaltungen

Neues Theater — Rosenkranz Mannheim. Madame Pompadour, die große Ausstattung...

Seidenzucht in Mannheim. Die Versuchsanlage einer Seidenzucht des Instituts für Vorkunde...

Portfest im Waldparkrestaurant Stern. Das Portfest im Waldparkrestaurant...

Korpulenz = Fettleibigkeit Dr. Hoffbauer's Entfettungs-Tabletten

Bilder aus Bayreuth

Vor dem Beginn der Bayreuther Festspiele. — Die letzten Vorbereitungen

Jein lange, lange und bange Jahre sind vergangen, seitdem zum letzten Male Bayreuth frohgewagt, kunstförmige Festspiege...

Ein erlebnisreiches Programm wartet der Besucher, die diesmal sich wohl fast ausschließlich aus Deutschen zusammensetzen werden...

was Kranich sind, der hier vor wenigen Monaten das Erbe seines verdienstvollen Vaters angetreten hat...

Doch dies alles sind schließlich nur Auserwählheiten. In der Hauptsache kommt es darauf, welcher Geist sie erfüllen wird...

Und man muß es als ein Glück empfinden, daß ihm eine Gattin geworden ist, die ihn völlig ergänzt...

Wir schreiten zu Richard Wagners Grabstätte. Wer hätte es nicht, der in Bayreuth weilt...

Wenige Schritte davon Haus Wahnfried. Der Besucher, der Zutritt erhält, fühlt unbewußt, daß er an weiblicher Stätte steht...

Und neben dem Haus Wahnfried, das ungemein schlichte kleine Wohnhaus Siegfried Wagners...

Und noch einmal auf den Festspielhügel. Ein buntes Leben und Treiben. Künstler von der Probe kommend...

Die Vorkursarbeiten... Das Doppelquartett der Lieberhölle sang köstliche Lieder und fand damit ein dankbares Publikum.

Die Ortsgruppe Mannheim der 'Bad. Heimat e. V.' ritt auf heute Dienstag Abend, 8 1/2 Uhr in die Oberrealschule, Eingang LuftfahrtstraÙe, eine Mitgliederversammlung ein.

Lehrercollegium Stolze-Schren. Behten Donnerstag hielt der Badische Lehrerverband für Stenographie Stolze-Schren im Gymnasium ein Wettstreit ab; hierbei erhielten 1. Preis bei 200 Silben: Eise Nappert; bei 240 Silben: Johanna Herrmann; bei 220 Silben: Auguste Risch; Susanna Bredt; bei 200 Silben: Lucretia Welter; bei 180 Silben: A. Schlup, Richard Wüdermuth, Wilhelm Böbel; bei 150 Silben: Sena Köhler, Uel Janu, Irma Bredt, Ida Geier, E. Janof, A. Schöbader, A. Hoff, R. Scharf.

Kommunale Chronik

R. Frauenthal, 14. Juli. Wie die anderen Pflanzstädte, so hat auch die Stadterhaltung Frankfurt ihren Vorratsklopp für das laufende Rechnungsjahr 1924 in Godmarkt erstellt. In Einnahmen (978 930 M.) steht der Vorratsklopp gefällige Abgaben, gemeinnützige Steuern und Umsätze sowie Zuneigungen aus Reichsgeldern vor.

Interessante Sitten hat übrigens die Reichswirtschaft eingegeben. Insgesamt hat die Stadt 1 107 630 Millionen Reichsgeld ausgeben und zwar in zwei großen Abteilungen mit dem Datum vom 3. August und vom 10. Oktober. Die kleinsten Scheine kullerten auf 500 000 M., die größten auf 5 Millionen.

Tagungen

Tagung des badischen Schloffermeisterverbandes \* Baden-Baden, 13. Juli. Der hier abgehaltenen 11. Verbandstag des Landesverbandes badischer Schlossermeister befaßte sich zunächst in einer Sitzung des Gesamtvorstandes und der Tarifkommission mit der Frage der Schaffung und des Abschlusses eines Normentwurfes. In den dann stattfindenden Tarifverhandlungen mit den

Öffnung ist nahe und noch einmal wird mit Kieseifer das Viehe getan, um Werke in einer Pracht entstehen zu lassen, wie man sie nur in Bayern kennt.

Gewiß, es gibt deutsche Bühnen, die mit Recht einen hervorragenden Klang in der Kunstwelt haben, aber wohl keine in der Lage, so leistungsfähig zu sein und ruhig vorbereiten zu können, ungeachtet von sonstigen Reperitorenplänen, und keine von ihnen kann für jede Partie diejenige künstlerische Kraft heranziehen, die als die allerbeste, als die allergeringste bezeichnet werden kann. Dies bleibt Bayern vorbehalten und aus diesem können heraus erwacht die Ruhmeszeit der Wagnerstadt.

Nach wenige Tage und die Fanfaren grähen vom Festplatz nach. Wägen sie zugleich den Anfang einer neuen Zeit anklängen, einer Zeit des äußeren wie inneren Friedens und der Wiederherstellung einer Gesundenheit und einer edlen Kunstfreundschaft in unseren deutschen Landen.

Vom Nationaltheater in Mannheim

Am Nationaltheater häuften sich in den letzten Tagen die Wüßelwörter der Künstler. An vielen Abenden der letzten Spieltage drängte das Haus von Beifall, regnerischen Blumen auf die schwebenden Künstler. Da ist es denn nicht mehr als recht und billig, eines Künstlers zu gedenken, der ein Künstlerkollektum in Dienst unserer Bühne in aufopfernder Arbeit verbrachte. Friedrich Kemler, der Vorstand des Nationaltheaters, scheidet nach Währiger Dienstzeit aus dem Verband unserer Bühne aus, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. In Mannheim geboren und erzogen, hatte er zunächst die Absicht, Graphiker zu werden, änderte aber bald seinen Weg und erlernte im Atelier Quaglio die Theatermalerei. Was das bedeutet, wissen heute wenige. Es genügt nicht, malen zu können, nein: ein reiches Wissen, genaue Kenntnis der Kunstgeschichte und damit aller Stilarten ist erforderlich. Maler vom Schlage Kemlers gibt es nur noch ganz wenige. Maler, die einfach oder können müssen, von der Anfertigung eines Entwurfs bis zur technischen und materialistischen Bewältigung der Abenddimensionen, mit denen im großen Theater zu rechnen ist. Er hat es reformiert und 38 Jahre hindurch, ohne daß das große Publikum von ihm wahrte, in aller Stille am künstlerischen Wert unserer Bühne in aufopfernder Weise mitgeholfen. Schon manchen Sturm vor und hinter dem Vorhang erlebte er. Viele sah er kommen und gehen und wenn er heute selbst scheidet, ist ihm herzlich zu wünschen, daß er noch viele schöne Jahre der Ruhe, in seiner ruhigen geistigen und körperlichen Frische verbringen möge.

Das künstlerische Personal der nächsten Spieltage besteht aus folgenden Damen und Herren:

- Vorkämpfer: Es bleiben: Ida von Klenck, Dramaturg, Werner von Bülow, H. Kapellmeister, Robert Erdmann, Chorleiter, Eugen Heiber, Spielleiter des Schauspielers, Heinz Gerte, Vorstand des Ausstattungsvereins, Arthur Holz, Ober-

Arbeitsnennern anschlüssen sich aber die Verhandlungen an der Angelegenheit der Arbeitszeit, über die keine Einigung erzielt werden konnte. Zu dem Verbandstag leitet, den der Vorsitzende, Obermeister R. Dabier-Starke eröffnete, hatten das Landesoberhaupt, die Handwerkskammer, die Kammerkassendirektion für das badische Handwerk und die Stadt Baden-Baden Vertreter entsandt. Aus dem von dem Kassendirektor A. X. Scherber erhaltenen Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß dem Landesverband 5 Kassendirektoren, 9 Freimaurern und 10 Vereintunenden angehören. Im Verlauf einer Aussprache wurde auch die Tätigkeit des Arbeitsministeriums kritisch geäußert, wobei aber bemerkt wurde, die Kritik richte sich nicht gegen die Tätigkeit und die Kenntnisse des Arbeitsministers, sondern gegen die Art der Auslegung der Gesetze. Zur Erwerbsteuernumlage wurde bemerkt, daß die Verwaltungskosten einen sehr erheblichen Teil der aufzubringenden Mittel aufzehren würden. Beachtet wurde die reze Betätigung des Schlosser- und Mechanikerhandwerks bei der Karlsruher Ausstellung 'Handwerk und Handel'. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde der diesjährige Vorstand wiedergebildet. Der nächstjährige Verbandstag soll in Dffenbura stattfinden.

Tagung der deutschen Mechaniker in Frankfurt a. M.

Der Reichsverband deutscher Mechaniker (Sitz Bremen), die Spitzenorganisation der deutschen Feinwerk, Röhrenmaschinen- und Motorfahrzeughändler und Mechaniker rufte seine Mitglieder zu der diesjährigen Verbandstagung am 25.-31. Juli in Frankfurt a. M. zusammen. Bedeutungsvolle handwerkliche und berufständische Fragen stehen zur Diskussion. Mit dem Kongreß, der im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. stattfindet, ist eine große Tagung verbunden, die den Besuchern über alle Gebiete der Branche unterrichtet; außerdem ist ein reichhaltiges Festprogramm, Fabrikbesichtigungen, fachliche Vorträge, Motorabfahrten usw. vorgesehen. Zu der Ausstellung haben auch nicht organisierte Händler und Mechaniker Zutritt.

Aus dem Lande

Regimentsfeier des ehem. Feldartillerie-Reg. Nr. 30 in Rastatt

Rastatt, 14. Juli. Am Samstag und Sonntag wurde hier die Regimentsfeier des ehemaligen Feldartillerie-Regiments Nr. 30 abgehalten, in deren Rahmen auch ein Denkmal für die Gefallenen des Regiments errichtet wurde. Nach vorausgenommenen Militärkonzerten im 'Lindenaort' fand Samstagabend im 'Löhren' die Begräbnisfeier für die toulenden von Kameraden, die aus oana Baden herbeigeeilt waren, statt. Nachmittags war im festlichen Saale unter dem Jubel der Bezauberter die Traditionsbatterie aus 1111 und des Trompeterkorps der Fahrbatterie des 5. Reichsheerartillerieregiments Nr. 5 aus Ludwigsbad hier einsetzten. Die Stadt hatte Festmusik angesetzt. Gelegenlich des Festbanketts hielt der erste Vorkämpfer der Regimentsgasse der ehem. Regimentsangehörigen Herr de Feltaniprwe. Anschließend sprachen Oberst von der Bura und Baurmeister Gähmann.

Die Feier, deren Teilnehmerzahl sich inzwischen auf 3000 erhöht hatte, nahm am gestrigen Sonntag ihren würdigen Fortgang. In früher Stunde fanden Feldartilleriedienste in beiden Kirchen statt, in denen Warner Ebner-Brudal und Kirchenrat Sprenger die Ansprachen hielten. Beide ermahnten der Lösen und erinneren an die Tüchtigkeit der ehemaligen Soldaten besonders dem Bateriale in heutiger Zeit. Zu der Feier waren zahlreiche telegraphische Grüße aus oana Deutschland einetroffen, u. a. auch ein Handreiben des ehemaligen Großherzogs von Baden, das an den Oberst v. B. Burg adressiert ist, in dem der Leistungen des Regiments im Felde dankbar gedacht wird und Glückwünsche zum 50jährigen Regimentsjubiläum ausgesprochen werden.

Am 10 Uhr vormittags fand die Gedächtnisfeier mit Dentmarschenteilnahme im Wäulungsarten statt. In seiner Gedächtnisrede ermahnte Major Bender der Löten und der Löten des Regiments. Oberleutnant Renner übernahm hierauf das Denkmal in den Saal der Stadt Rastatt. Es wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, von Wäulungsvereinen Rastatts, solchen in Mannheim, Vörschlamm und Freiburg, deren Vertreter in hüttlicher Zahl ausseten waren. Nach der Denkmalsentheilnahme fand ein Appell vor Generaloberst Schubert statt, der früher Kommandant in Rastatt gewesen ist und vor 25 Jahren anlässlich des Wäulungs Regimentsjubiläums das Regiment dem damaligen Großherzog vorführte. Gekleines Beisammensein mit Musik in verschiedenen Gärten der Stadt schloß die Feier.

? Heddesheim, 7. Juli. Der Speiz wurde dieses Jahr fast ausschließlich für Gränterbereitung obgegeben. Es scheint, daß der Preis für ein Kilo nach Stand etwa 4 Mark doch einigermaßen verfrüchtigt. Die grünen Holze fallen ebenfalls zuviel. Die Gränter wie auch das Korn sind soweit ausgefällt, daß nächste Woche mit der Getreidernte begonnen werden kann. Diese dürfte nach Qualität und Quantität recht befriedigend ausfallen, so auch die Witterung günstig bleibt.

Wiesloch, 14. Juli. Am gut belebten Ertragsfestank fand gestern abend ein Heimatabend statt, den der 'Verein für das Deutschtum im Ausland' und die Ortsgruppe der 'Badischen Heimat'

Spielleiter des Schauspielers, Richard Bert, Generalmusikdirektor, Karl Marx, Spielleiter der Oper. Es kommen neu hinzu: Magda Bauer, Balletmeisterin, Gustav Wannebe, Ill. Kapellmeister, Robert Meyer, Baiben, Oberpielleiter der Oper. Darsteller im Schauspiel: Es bleiben: Marie Kadow, Rene Biantenfeld, Eise Delant, Elnra Erdmann, Elie von Jagan, Helene Feudaluis, Julie Sanden, Richard Eggarter, Anton Gaugl, Hans Gebel, Georg Köhler, Alexander Blöter, Wilhelm Kolmar, Arin Binn, Karl Neumann-Hobich, Josef Reiter, Erich Sladed, Robert Bogel, Rudolf Wüigen. Es kommen neu hinzu: Hedwig Allice, Elie von Seemen, Laura Wagner, Willi Birgel, Walter Heisenstein, Ernst Langheinz. Oper: Es bleiben: Friedel Dana, Anne Geier, Gustav Heizen, Leitz Köfker, Emilia Voghert, Hans Bahling, Arin Barling, Alfred Förba, Wilhelm Fentzen, Mathieu Front, Alfred Landora, Karl Mang, Philipp Walffa, Felixmuth Reugebauer, Huns Wöfian. Es kommen neu hinzu: Elie Beh, Johanna Bielebach, Elisabeth Grötsch, Anna Karafel, Pauline Streib, Paul Berger, Hans Föbeler, Karsten Derner.

Kunst und Wissenschaft

© Kleine Chronik. Die Zweigstelle Dölsdorf der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht veranfaßte im laufenden Jahr am Bodensee und auf Helgoland biologische Kurse. In Dölsdorf selbst hält sie im Herbst eine geographische Tagung und im Winter eine Optische Woche ab. Ein neuer Bekehrte für geometrische Optik wurde in der philosophischen Fakultät der Universität Marburg geschaffen, mit dessen Wahnnehmung der wissenschaftliche Mitarbeiter der Firma Leiz. Wehlar, Dr. Verk unter gleichzeitiger Ernennung zum Honorarprofessor betraut wurde. — Nach einem Beschluß des Professorenkollegiums der höchsten medizinischen Fakultät in Prag hat jeder Künftige vor seiner Ernennung dem Vorstand der Klinik einen Revers auszustellen, daß er in absehbarer Zeit nicht in den Wehsand trete. Die junge Generation steht in diesem Beschluß der medizinischen Fakultät eine Einschränkung der persönlichen Freiheit. Sie hat an die Leitung der Klinik in energischer Weise eine Aufhebung dieses Erbesverordnet gerichtet. — Professor Wilhelm Kauber, der durch seine historischen Grenzbilder bekannt geworden ist, feiert dieser Tage seinen 73. Geburtstag. Er ist 1849 zu Marlenwerder geboren und wirkte seit über 40 Jahren in München. Werke von ihm haben das Deutsche Museum und die Neue Pinakothek in München, die Berliner National-Galerie und die Staatgalerie in Karlsruhe erworben. — Einen interessanten Wettbewerb zwischen Mannereingangsvereinen veranstaltete die Radlofsandekallion in Frankfurt a. M. bei denen das Publikum die Abtunung hatte. Die Zuhöcker waren mit Interesse an diesem Wettbewerb teilhaftig und konnte eine große Anzahl Preisrichter festgalt herangezogen. Es dürfte wohl zum ersten Mal ein Gefangenschaftstest dieser Art sein.

gemeinsam veranstalteten. Nach den üblichen Begrüßungsreden ergriff Prof. Hoerner-Weinheim, der Landesvorsitzende des erwähnten Vereins, das Wort zu dem Thema: 'Bei den deutschen Volksgeossen in Oberreid-ungarn'. Als zweiter Hauptredner war Prof. Kaufmann-Weinheim genannt, der in einem 90 Bilder umfassenden Bild-berertrag, 'Die Schönheit der Heimat im Rahmen der vier Jahreszeiten' vor Augen führt. Durch Gefänge und Gedächte wurde der Abend noch in besonderer Maße verlicht. Die beiden Hauptredner fanden verdienten Beifall.

\* Offenburg, 14. Juli. Nach der Beilegung an dem Wälfäler Rennen nahm ein junger Mann namens Krupp von Degenburt in der Ringig ein Bad, erlitt dabei einen Herzschlag und ertrank.

Aus der Pfalz

:: Ludwigsbafen, 15. Juli. Die Ludwigsbafener Messe, die am Sonntag ihren Anfang nahm und auf beiden Wägen der Stadt, im Norden wie im Süden, mit Schaustellungen, Schausteller, Heilschulen, Achterbahn, Verkaufsbuden etc. reich beschickt ist, hatte unter den besonders in den Nachmittagsstunden herrschenden tropischen Hitze fast zu leiden. Der Besuch war ein mößiger, händler und Schausteller machten inselgesellen am ersten Tage köchliche Geschäfte, wenn es auch in den Abendstunden sehr lebhaft zuzug. Denn nicht nur die Witterung, auch die herrschende Gedrängtheit beeinträchtigte die Kaufkraft und das Vergnügen.

:: Bad Dürkheim, 14. Juli. Das Präsidium der Pfälzischen Heimatbühne. Elly Wüigen, hat den in Bad Dürkheim an der Haardt geborenen Schriftleiter der 'Weltzeitung der Badischen Frauen- und Sodalvork' und pfälzischen Heimatbildner Karl Räder in Anbetracht seiner Verdienste um die Förderung der pfälzischen Heimatbestrebungen und Dichtkunst zum Ehrenmitglied ernannt.

[] Neustadt a. H., 14. Juli. Eine Ralholliken-Verammlung hatten die Neustädter auf den gestrigen heißen Sonntag im schattigen Kastanienhain beim Herz-Jesu-Kloster abgehalten. Obwohl es bis Mittag hier und in der Umgebung allerdings noch war, fand sich doch eine große Menschenmenge ein. Der Verammlung ging voraus eine kirchliche Andacht an dem auf dem Festplatz errichteten Altar. Dann plagerie man sich unter den schattigen Bäumen zur weltlichen Veranstaltung. Musikpieten der Stadtkapelle Solz, Liedervorträge des Pfarrschülchens unter der Leitung des Herrn Prof. Pfeiffer und Ansprachen wechselten miteinander ab. Das lebende Thema der Reden war 'Kirche und Volkstum'. Der Religionsprofessor am hiesigen Gymnasium, Herr Haas, schilderte in einer längeren Ansprache die Kirche als die Vertreterin des Volksganges. Dann sprach Stadtrat Bich aus Speyer. Jeder müsse den letzten Teil seines Einkommens für Wohltun opfern. Das bringe 20- und 30fache Vergeltung. Ferner müsse das richtige Volksgefühl gepflegt werden.

Sportliche Rundschau

Mannheimer Juli-Pferderennen

Der Weinste-Reinieg

Wie nicht anders zu erwarten, haben gerade die Rennen des Mittwoch einen ausgezeichneten Ansehensgewinn gefunden; denn kaum ein Rennhallbesitzer, der es irgend ermöglichen konnte, hat aus diesen Rennen ein Pferd freiden lassen. Dazu lasten die seltenen Ehrentuben, die neben den prächtigen Berlin-Tropenpreisen auf 26 Riten Wein (und zwar wohlverstanden 'Spitzenwein' 1921) anwachsen, doch zu kurz.

Der Preis von Ross vereinigte noch sämtliche 22 Zwölfsjährige, die von vornherein eingeladen worden waren. Die großen Ställe, die schon am ersten Tag ihres jüngsten Jahrgang im Weicht gefeiert haben, können sich hier nochmals treffen.

Im Kuppelsberg - Hürtentennen blieben 27 Pferde stehen. Eine ganze Reihe dieser Kämpen ist erst in den allerletzten Tagen auswärts und hier herangezogen. U. a. haben in München Donabaur, Zango und Wallart gewonnen. Natgeber gilt als einer der besten des Rhein-Weinfältschen Kongresses. Palmung ist dort ungeführt der schnellste Vierjährige über Springs, und was Wäulungsmeister, Vogenhuber, John und Fanantia bedeuten, weiß jeder Mannheimer Rennbahnbesitzer selbst, einmal nach ihrem schönen Lauf am Öffnungstag. Der populäre Kunstwart und der vorgängliche Wäulungsarten waren weiter in den Vordergrund zu stellen.

Das Verkaufsergebnis der Preis von Wachenheim hat nur drei Befehlsjagen zu verzeichnen, da von 36 ursprünglichen Unterzahlern noch 33 leben blieben. Der größte Teil der Pferde ist mit 2000 Mark eingekauft, was unter den heutigen Verhältnissen eine recht große Summe bedeutet. Es ist auch eine gute Klasse, die sich hier bewährt. Der Engländer Arion hat es mit Zango, Eise, Kirchoch — der ebenfalls mit frischem Vorber aus Wäulungen kommt — Raio, dem ausgesprochenen Mannheimer 1600 Meter-Pferd, und verschiedenen Reimitationsen zu tun. Die Einfangpreise gehen herunter bis auf 2000 Mark, die für Wäulungs verlangt werden.

Am Kalkstadi-Jagdrennen nahmen 31 Pferde das Bewacht an. Die Stala beginnt mit 74% Rilo von Rugeber, der nach 3/4 Rilo über den nächsten, nämlich Hsartot, gestellt wird. Dabei wird Heinrich Geh nicht fortren können, da der hengt in tierärztlicher Behandlung steht. Der vierjährige Kunstwart erklärte sich mit 68 Rilo einverstanden. Valerina steht mit 69% Rilo über dem einjährigen Wabenlo-Sieger Boros. Hiltud, die junge Deeperin des Stalles Berlin, dem auf so bewährliche Weise durch das Kreuzen des relativ gewordenen Mariso der Wäulungs-Balki verloren ging, muß zu ihren 62% Rilo ein Aufgewicht nehmen; Wäulungs, die Siegerin des Wäulungs-Balki ist durch die Zulassungsgrenze aus diesen Rennen ausgeschlossen. Der Rest ist alles gleichförmig behandelt; doch stehen darunter eine Reihe guter Pferde und allerjüngster Sieger, wie Wäulungs, Tanabourg und Zango.

Hört man den Namen des Preises von Dürkheim, so laßt einem das Wasser im Munde zusammen, wenn man bedenkt, daß allein für dieses Rennen 6 Ritten der vorzüglichsten Dürkheimer Wäulungsbereitenden. Demensprechend ist auch die Belegung ausgefallen. Eine wirklich hervorragende Anzahl ist stehen geblieben. Von den am Platz anwesenden Pferden hat Karros das höchste Gewicht zu tragen, während Palmung als Vierjähriger das relative Höchstgewicht aufzunehmen hat. Cour d'Wende trägt schon ein Aufgewicht für einen vorhergehenden Sieg und hat inzwischen nochmals gewonnen. Und sonst sind von den Ställen schnelle Pferde hier engagiert worden, jedoch die 220 Meter einen sehr interessanten Verkauf versprechen.

Am Freinsheim-Jagdrennen sind 36 Pferde noch kurz berechtigt. So ziemlich die ganze genannte Klasse findet sich noch vor. Die Reihen des Feldes sind Hiltud, Goo II, die am Sonntag das Saarbrücken-Jagdrennen so sicher führte, ferner Silberhaier, Spree, Rubeudi und Thula.

Der Preis von Heddesheim über die kurze Distanz von 1450 Meter schließt den Tag, und nicht weniger als 31 Pferde sollen versuchen, ihren Eigentümer in den Besitz des besprochenen Heddesheimer zu bringen, noch dem je 1 Rille für die ersten 5 Pferde gegeben wird, außerdem 1 Rille für den Trainer des Siegers.

Der Engländer Wäulungs, der sich hier befindet, wird besonderes Interesse erwecken; daß ihn doch der Ausgleicher in einem anderen Fall als für den besten der deutschen Wäulungs überlegen erklärt. Dieses Rennen verspricht nach der Qualität der gemeldeten Pferde eines der spannendsten zu werden.

So werden die Ställe des Königsliche verlassen, den 'wäulungs' abwechslungsreich zu gestalten, der auch vom Publikum mit dementsprechenden Zulauf behacht werden soll.

Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl. Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch Lebewohl - Ballen - Scheiben In Drogerien u. Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“



Gerichtszeitung

Der Raubmord in Brüdenua

Würzburg, 13. Juli. Am Dienstag, 3. Juni, vormittags wurde in einer Wiese in der Nähe der Stadt Brüdenua, unter einer Hecke liegend, der 33jährige ledige Kurmüller Karl Churs aus Großhadungen ermordet aufgefunden. Churs, der das Kurortgebiet in Bad Brüdenua leitete und dort als erster Weizer mispeltete, war auf dem nächtlichen Heimwege vom Bad zur Stadt Brüdenua überfallen, erschlagen und beraubt worden. Der Kopf der Leiche wies zahlreiche einschlägige Verletzungen auf. Kaum eine Stunde nach Entdeckung der Leiche war auch schon der Mörder gefasst, und zwar in der Person des 1901 zu Passau geborenen Schlossers Otto Aahinger, der sich nun vor dem Schwurgericht Würzburg wegen Raubmordes zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der gefasst in der Saal gefasst wurde, ist ein laider gefeierter junger Mensch von normaler Statur und gepflegten, nicht gerade unempfindlichen Zügen. Er hat ein etwas finsternes Gesicht, das ihm niemand die schreckliche Tat zutrauen würde. In Verhältnissen zu seinem Alter hat er schon ein recht bewegtes Vorleben. In einem Schulbogen von ihm heißt es: „Heller Kopf, aber vorwärtiger ungesogener Raubmord habe um keine Anlagen.“ In einer späteren Dualifikation: „Arbeitscheuer, nichtausdauerliche, fremdem Eigentum in hohem Maße gefährlich.“ Höchst bezeichnend für den Angeklagten ist ein Ständchen, das er sich im Alter von 16 Jahren leistete. Er fuhr von Schweinfurt nach Bad Kissingen, trieb sich dort in den Kuranlagen herum, entließ einer Dame das Handtäschchen und flüchtete. Diese an Straßenausgrenzende Tat trug dem Freilichtden damals 5 Monate Gefängnis ein. Am 23. Mai machte Aahinger mit 2 Genossen eine Autotour nach Frankfurt, angeblich um dort Arbeit zu suchen, kehrte aber am nächsten Tag wieder nach Brüdenua zurück. In der Nacht zum 26. Mai verübte er im Hotel „Zur Post“ einen Einbruch durch das Straßenscheufenfenster. Er nahm eine Kassetten, fand sie aber später bei der Öffnung leer und warf sie deshalb wieder weg. Er kann nun auf einen anderen Plan, Geld zu bekommen. Am Samstag, 31. Mai, nahm er aus der Werkstatt einer Drechselei unbemerkt ein scharfes Beil mit nach Hause, um damit einen reichen Kurgast zu überfallen. Sonntag gegen halb 9 Uhr abends verließ Aahinger seine Wohnung mit dem Beil unter den Haarbändern und trieb sich in den Kuranlagen beim Bad Brüdenua herum in der Absicht, einen Kurgast anzugreifen, ohnmächtig zu schlagen und ihm die Sachen abzunehmen. Er mußte lange warten, denn im Ruchaus war Neunson. Nach 12 Uhr kam plötzlich eine Mannsperson des Weges, es war der Wäster Churs. Aahinger hielt ihn für einen Kurgast, trat die Hand an den unter dem Rock verborgenen Beil, auf ihn zu mit den Worten: „Lass Sie Ihr Geld raus!“ Der Angeklagte will nun von Churs einen Hieb mit dem Spagierstock auf den Kopf bekommen haben, weshalb er mit dem Beil auf Churs einschlug. Besterer rannte ächzend gegen das Bad zu davon, machte Kehet und lief dann wieder in der Richtung gegen die Stadt zu, von dem auf ihn einschlagenden Aahinger verfolgt. Schließlich brach Churs zusammen. Nach ihm noch die Aahinger auf den am Boden liegenden Mann ein, der, von mehr als 20 Schlägen teils mit dem glatten Teil teils mit der Schneide des Beils getroffen, alsbald hard Aahinger nahm ihm die Brieftasche mit etwa 100 M. Inhalt, die Uhr, eine Welle und einen Florrenschneidmesser ab, zertrümmerte die Leiche auf die nahe Wiese und verbergte sie unter einer Hecke. Das Urteil lautet: auf Todesstrafe.

Zum Glück verlagte der Mechanismus des Revolvers. Ein zweiter Versuch des Soldaten, zu schießen, mißglückte ebenfalls. Dann rief sie die Frau los und flüchtete. Eine Strecke weit verfolgte sie auch jetzt noch der Soldat mit dem Revolver, doch wurde er angegriffen und fiel von der Frau ab. Später wurde ihm dann der Revolver vom Polizeibediener abgenommen. Soldat behauptete, die Frau nicht töten zu wollen zu haben, sondern er hätte ihr nur drohen wollen. Die Staatsanwaltschaft Mainz war lange im Zweifel, ob sie nicht doch Anklage wegen Mord- bezw. Totschlagsversuchs erheben solle. Trotzdem dafür eine Reihe Verdachtsmomente vorlagen, glaubte sie doch, den zwingenden Beweis dafür nicht führen zu können und so hatte sich Soldat nur wegen schwerer Bedrohung zu verantworten. Soldat wurde 1920 wegen eines Stillschleppensverbrechens zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. In der Strafanstalt führt er sich gut und es wurde ihm ein Drittel der Strafe bedingt erlassen. Während der Zeit, in der Soldat keine Strafe verbüßte, verheiratete sich eine Frau. Das Sachverständigen-Gutachten, das sehr eingehend erlittet wurde, sah sich dahin zusammen, daß Soldat die Tat in keinem Zustande geistiger Störung begangen habe, daß er geistig normal und für seine Handlung voll verantwortlich sei. Der Vertreter der Anklagebehörde unterzog die ganze Tat nach objektiven Würdigung und beantragte 5 Monate Gefängnis. Der Verteidiger hob noch alle mildernden Momente hervor, besonders das Verhalten der Frau, das geeignet war, in dem Angeklagten die Klauen zu erwecken, daß sein Werden schließlich doch Wehr finden würde. Das Urteil des Gerichtes ging über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus. Es verurteilte Soldat zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten und 14 Tagen. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft kommen von der Strafe in Abrechnung.

Neues aus aller Welt

— **Unfall in einer Kunstausstellung.** In der Kunstausstellung im Glaspalast in München treibt ein Unbekannter dadurch großen Unfug, daß er von einzelnen Bildern den Berner „Verkauf“ wegnimmt und an anderen Bildern anbringt. Der Unbekannte ruft dann die Künstler an, das Bild sei verkauft und der Betrag liege zur Verfügung. Es ist Vorfrage getroffen, dem Unfug ein Ende zu machen. — **Das ausgeübte Lebensende.** Ein junges Paar aus der Regensburger Gegend wollte aus Lebensgram in den Tod gehen. Zunächst tranken beide viel Alkohol, um sich den nötigen Mut zu holen; dann banden sie sich mit einem Strick zusammen und legten sich auf die Schienen, damit der Regensburger Schnellzug ihrer Not ein Ende mache. Der Schnellzug hatte die Strecke jedoch bereits passiert. Am Bahnhause schloßen sie ein und wurden auf den Schienen aufgefunden. Sie schienen leblos. Bald zeigte es sich aber, daß nur der Alkohol sie in den todähnlichen Schlaf verfallen hatte. Die junge Dame bekam Prügel von ihrem Vater und hat der Liebe abgeschrieben. — **Im vollen Brauchstand in den Tod gegangen.** In Oberriedersdorf an der Spree die Tochter eines Bildhauers. Nach vollzogener handbeschlüsslicher Trauung legte sie ihren Braut-schmuck an, öffnete den Gasbehälter und erwartete so den Tod. — **Wahnsinnstaf einer Mutter.** In Würzburg bei Volkshain ereignete sich, wie gemeldet wird, eine furchtbare Wohnsinnstaf. Die Frau des Handarbeiters Uiber legte in einem Anfall von Geisteskrankung das zweijährige Kind auf eine glühende Platte, um es zu töten. Nachbars besetzten das Kind aus seiner furchtbaren Lage. Es wurde zu den Grauen Schwestern nach Volkshain gebracht, wo es aber bald verstarb. Als der Mutter die Bestimmung wiederkehrte, verfuhr sie zunächst, sich vom Zuge überfahren zu lassen, woran sie aber gehindert wurde. Darauf begab sie sich in ihre Behausung und erhängte sich. — **Vom Schwungrad zermalm.** Ein furchtbares Unglück ereignete sich in dem südlichen Grenzort Seiffennersdorf. Der 60jährige Arbeiter Gustav Deutcher, der in der Schufabrik Reichlich beschäftigt war, geriet, offenbar durch einen unglücklichen Zufall, in die Transmissions. Der Körper wurde um die Welle geschleudert und mit voller Wucht auf die Eisenplattentafel der Fenster geschlagen. Dabei wurden dem Unglücklichen beide Hüfte glatt abgeklagen. Der rechte fiel herab und unter die Maschine, der linke hing an einem Hauptstück. Der rechte Arm wurde gänzlich zermalm. Der Unglückliche, dem die Kleider vom Leibe gerissen wurden, stürzte noch auf den Boden und erlitt dabei zu seinen schweren Verwundungen noch Rippenbrüche und innere Verletzungen. Der Vermisste, der bei Bestattung blieb, hat seine Kollegen, man möge ihn vollenden lassen. Der eigene Sohn legte dem Vater einen Rotterband an, bis der Arzt ersahen und ihn ins Zittauer Krankenhaus transportieren ließ.

reichte viel herab und unter die Maschine, der linke hing an einem Hauptstück. Der rechte Arm wurde gänzlich zermalm. Der Unglückliche, dem die Kleider vom Leibe gerissen wurden, stürzte noch auf den Boden und erlitt dabei zu seinen schweren Verwundungen noch Rippenbrüche und innere Verletzungen. Der Vermisste, der bei Bestattung blieb, hat seine Kollegen, man möge ihn vollenden lassen. Der eigene Sohn legte dem Vater einen Rotterband an, bis der Arzt ersahen und ihn ins Zittauer Krankenhaus transportieren ließ.

— **Großer Brand in Pommern.** Während eines schweren Gewitters fuhr der Blitz in den Kuhstall des a. Mackensen in Gutes Geselesfelde und entzündete einen schweren Brand. Der Kuhstall, eine große Reihe von Nebenställen und eine große Scheune verbrannten vollständig. An lebendem und totem Inventar sind verbrannt 28 Stück Rindvieh, 24 Schweine, 60 Fuder frisches Heu, mehrere hundert Zentner Futtermittel und Düngemittel, 300 Zentner Kopsuchen sowie der landwirtschaftliche Maschinenpark der Gutswirtschaft.

— **Das Schicksal des Totkranken.** Aus Oldenburg wird berichtet: Dem Krankenhaus einer ostfriesischen Stadt wurde ein schwer an Augenentzündung erkrankter Mann zugeführt. Er hatte einen kleinen Holzstößel bei sich, den er unter seinen Ärmeln barg. Der Mann wurde umgeben, die Schwester wollte ihn mit in das andere Zimmer nehmen. Aber sie ließ ihn allein und 1000 Mark in goldenen Schmarhütchen legen auf der Erde. Der Sterbende vermachte die Summe der Kirche. Aber man mußte ihn zu bestimmen, daß er in einem neuen Testament das Geld dem Krankenhaus zumachte. Dies aber erfuhr die Stadterwaltung, und da der Verstorbene Armenunterstützung erhalten hatte, ließ die Stadt das Geld nicht für sich beschlagnahmen. Aber die Stadt hatte mit dem Geld auch kein Glück, denn das Finanzamt beanpruchte es für sich zur Befriedigung von Steuerforderungen.

— **Nach einer Feste.** Ein angegebener Pariser Fabrikant gab seinen Angestellten, bei denen er sehr beliebt war, einmal im Jahre ein Pfund. Auch in diesem Jahre erhielt das Personal die Einlobung auf eine Bestimmung des Chefs. Was alles verpackt war, schickte sich der Fabrikant an, eine Ansprache zu halten. „Ich wünsche Ihnen allen Bewohlt zu sagen“, sprach er, „ich sehe fort!“ Ehe noch jemand begriff, um was es sich handelte und wie man ihn hindern sollte, hatte er seinen Revolver aus der Tasche gezogen und einen Schuß gegen die Schäfte abgegeben, der den sofortigen Tod herbeiführte.

— **Zunahme der Dollar-Einkommensmillionäre.** Aus amtlichen Feststellungen geht hervor, daß die Zahl der Dollar-Millionäre in Amerika, die am Ende des Krieges zurückgegangen war, erneut gestiegen ist. Dazu ist zu bemerken, daß hier Millionäre nicht Leute von einer Million Vermögen, sondern von einer Million Einkommen genannt werden. Im Steuerjahr 1921 waren es 21, im Jahre 1922 hingegen 67 Personen, die ein Einkommen von einer oder mehreren Millionen Dollars jährlich bezogen, darunter sind vier Personen, deren Einkommen über fünf Millionen Dollars betrug. Das Gesamteinkommen des Landes im Jahre 1922 betrug 21 236 212 530 Dollar.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli. Table with columns for Rhein-Wege, Stationen, and water levels.

Rheinwassermärkte . . . . . 20°C

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Redaktion: Ferdinand Heyme - Druckerei: Kurt Hülcher. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Hülcher; für den literarischen Teil: L. B. Kurt Hülcher; für den kommunalpolitischen Teil: Dr. H. R. Stricker; für Sport und Kunst: Kurt Hülcher; für den Handelsteil: Kurt Hülcher; für den landwirtschaftlichen Teil: Dr. Stricker; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Bernhardt.

— **Schöffengericht Mainz.** Der 55jährige Schuhmacher Jakob Soldan aus Horschheim verließ sich in die ebenfalls in Horschheim wohnende Witwe Gertrud. Seine Annäherungsversuche fanden zwar kein großes Entgegenkommen und schließlich wurde der Mann abgewiesen. Soldan verlangte nunmehr die Rückgabe der Beschenke, doch wurde ihm dies verweigert. Er fuhr nach Frankfurt und kaufte dort einen Revolver. Am 18. März begab er sich dann zu der Gertrud, forscherte noch einmal die Sachen zurück und legte ihr dann den geladenen Revolver an die Schäfte und drückte los.

Am Samstag, den 12. Juli starb unser geliebter Sohn und Bruder Willi Baerwind Mannheim, 15. Juli 1924. Guido Baerwind und Frau Marta Hans, Otto, Rudi Baerwind. Die Einäscherung hat in der Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Stadt Karten. Ein prächtiges Sonntagsmädel ist angekommen. Willi Hausmann und Frau Dora geb. Rose, Hebamme. Meiselstr. 18. \*3519

Schreiber. Neue Italiener Kartoffel 10 Stk. 85 Pf. Neue Matjes-Heringe . . . 10 Pf. Salz-Heringe . . . . . 12 Pf. Frische Molkereibutter Pfund 2.10

Ein Altes Schneider. Sucht u. Arbeit bei best. Beuten auf dem Daul. Knochen, mit M. M. 86 u. d. Geschäft. \*3499. Schneide u. billige Be. dienung bei nächster. Schneiderin mit Ia. Ref. Adresse in der Geschäft. \*35187. Bessere Wäsche aus Stoffen, Bügeln u. Knöpfen wird nach angenommen. Adresse in der Geschäft. \*3499

Harmonie Lindenhof. Dienstag, den 15. Juli Schlachtfest mit Ia. Bier u. Wein. A. Hoffmann, Restaurateur. Sonntag \*3541. Vorteilhaft Schilzimmer-Angebot. Kompf. eichen Schilzimmer, 3-üriger Spiegel-schrank, echtem wasser Marmor isoliert ich zu Mk. 425.-. franko Mannheim. - Gediegene Arbeit - ausgesuchtes Material - Zu Entgegennahme von Aufträgen bin ich Donnerstag und Freitag von 5-8 Uhr in Mannheim, nachher 4 part links wo selbst ein Musterzimmer anzusehen ist. - Günstige Zahlungsbedingungen. Versuchen Sie nicht diese Gelegenheit! Adam Streib, Möbelschreiner, Neidenstein, Tel. Nr. 2, Waibstadt

Für die Sommersaison. empfehlen wir zu vorteilhaften Preisen. Sämtliche Artikel zum Einmachen. Spezialität: Echt Hengenberg Weisswig (10 Liter Mk. 4.20). Sauers Vierka-Weinhofen. Reichlich Likör-Essenzen. Citronen- und Himbeersaft. Mineralwasser. Badewasser. Sauerkraut. Kohlensäure- und Fichtennadelbäder. Badehäuben, Badeschuhe, Schwämme. Wasch- und Frottierlappen. Taschensapientien. Deutscher's Touring-Apothek. Körperpuder. Sämtliche Marken von Scherz, Khasana Lechner, Tal-Tal. Gläser- und Sonnenbrandals. Sommerprossencreme. Stoll's Schnakenleind (Vorbeugungsmittel gegen Schwanenstiche). Stoll's Mottenleind. Weinreichs Mottenleind. Campher und Naphtalin. Radikalmittel geg. Kopfhäute, Wanzen, Käfer, Hundestöße, Hühnerläuse, Mäuse und Ratten. 5492. Ludwig & Schültheim. Chemikalien, Drogen und Parfümrien. Telephone 7715 0 4, 3 Telephone 282

Kind. guter Verkauf wird d. guten Zeiten in Pflege genommen. Adresse in der Geschäft. \*3524. Heir. 1. Wunsch. \*3471. Für meine Freundin suchen ich, schönes und kluges Mädel, in Arbeit u. manch. Zeit gereizter u. zeitlicher Charakter, habe ich als Geliebten u. gemeinl. Wanderung. Zwei Theater, Konz. Besuch u. später, Gehalt einen innere, merkwürdigen, herzensgüt. u. vornehm. Menschen (bis Ende 90. gr. schl.) mögl. finanz. unabh., der gleich ihr u. mit ihr bewußt durch ein. Festein soll. Schönheit. Schreiben will. Aufschrift. mögl. in. Bild mit L. W. 71 e. d. Geschäft. \*3499. 2. Fräulein, 30 Jahre, fath., wünscht die Be. kennung einer Person i. Alter v. 30-38 Jahre. \*3510. Heirat. Witwer mit ober ohne. Rich nicht entweiche. Aufschrift mit M. T. 10 an die Geschäft. \*3500. Ernstgemeint! Alleinstehende Witwer, 40er Jahre, eig. Bräu, wünscht Beamtin oder Kaufmann in sich. Aufschrift mit M. T. 10 an die Geschäft. \*3500. Heirat. Frauen in leeren. Kin. nur zweif. Aufschrift mit M. T. 10 an die Geschäft. \*3500

Sa. Frau empfiehlt sich im Anst. d. einloch. Damen- und Kinderschneiderei. Kom. Ausstell. v. Wäsche, Kleider, Hütten. Grundstr. 17. St. II. L. \*3509. Ein Altes Schneider. Sucht u. Arbeit bei best. Beuten auf dem Daul. Knochen, mit M. M. 86 u. d. Geschäft. \*3499. Schneide u. billige Be. dienung bei nächster. Schneiderin mit Ia. Ref. Adresse in der Geschäft. \*35187. Bessere Wäsche aus Stoffen, Bügeln u. Knöpfen wird nach angenommen. Adresse in der Geschäft. \*3499

Saarbrücker Speditions- und Lagerhaus-Gesellschaft. P 4, 16 Zweigniederlassung Mannheim Fernspr. 7069. Internationale Transporte Saargebiet-spezialverkehr mit Sammelwaggons. Regelmäßiger Autoverkehr von und nach dem Saargebiet. Transitverkehr durchs besetzte Gebiet. Abfertigung durch unsere Filialen in \*3611. Bruchmühlbach, Fernsprecher 33. Zweibrücken " 522. Türkismühle " 82. Beurig-Saarburg " 52

Preisabschlag. Damen-Sohlen u. Fleck, Holzgen. M. 3.50. Herren- " " 4.50. Verarbeitung von nur Qualitätsleder. Oskar Zapf, Schuhmacher, Kuppelstr. 39 pt. Bitte anschaulich und au. bewahren. Trauerbriefe u. Karten. Liefer schnell. Drucker Dr. Hans, G. m. b. H., E. 6, 2.

Schreiber. Gasbackherde und Gasherdöfen. liefern nebst Anschlag auf Patent. \*3010. Gebr. Witzigmann, R. 7, 25



# Letzte Woche Reste-Woche

Während der Zeit unseres

## Saison-Ausverkaufs

haben sich

in sämtlichen Abteilungen abertausende von Resten

angesammelt, die wir ab heute zum Verkauf bringen. Die Preise sind von uns nochmals herabgesetzt worden und haben einen kaum für möglich zu haltenden Tiefstand erreicht. Der Verkauf nähert sich seinem Ende und ist es die höchste Zeit für Sie aus unseren Angeboten, auf lange Zeit einen unübersehbaren Nutzen zu ziehen!

### Baumwollwaren-Reste    Waschstoff-Reste    Kleiderstoff-Reste

Hemdentuche - Bettuchklein  
Handtuchstoffe - Rofnessel  
Bettendamaste - Perkal - Zephyr

darunter Baumwollmusselne  
Frottés - Voll-Volles - Tupfen-  
mulle etc.

für Kleider - Kostüme -  
Mäntel - Blusen - Röcke  
Kinder - Bekleidung

### Seidenstoff-Reste    Gardinen-Reste    Spitzen-u. Stickerei

Kaufhaus

# Hirschland

Mannheim  
An den Planken

Neues Theater - Rosengarten Mannheim  
Dienstag, den 15. Juli 1924 r. 1. Male  
**„Madame Pompadour“**  
Operette in 3 Akten von Leo Fall.  
Anfang 8 Uhr.

**Börsen-Restaurant**  
(Börsengebäude 1. Trepp.)  
Vorzügliche Küche, gut gepflegte Biere.  
Mittagsstisch z. Wahl, Suppe 1 Gang, Nach-  
tisch 1.50, 2 Gänge 2 Mk., im Abonnement  
1.25 u. 1.75. Fürstenbergbräu 1/2 Ltr.  
30 Pf. Münchner Hofbräu 1/2 Ltr. 25 Pf.  
Reichhaltige Abendkarte.

**Kammer-Lichtspiele, D 2, 6**  
nächst Paradeplatz  
Heute neues Programm:  
**Der Abgrund**  
Um eine begehrten Frau  
Modernes Drama in 6 Akten.  
**Miss Arizona**  
die Heldin der Prärie.  
Amerikanisches Wildwest-Schauspiel in  
3 spannenden Akten. \*3575

**Gaggenau**  
**Hotel Grüner Hof**  
Neu renoviert. Gut eingerichtete Fremdenzimmer.  
Forenellen prächtige Gärten. 5141 u. Weltermann.

**UNION-UT Theater**  
Unwiderruflich bis Donnerstag  
die letzten Aufführungen  
des interessantesten Großfilms der Ufa:  
**Die Tragödie im  
Hause Habsburg**  
7 Akte. Rekonstruktion der bisher streng  
geheim gehaltenen Tragödie an den histo-  
rischen Stätten. \*3591  
Wochentags Anfang 5 1/2 Uhr, letzte Vor-  
stellung **pünktlich 5 Uhr.**  
Kasseneröffnung 1/2 Std. vor Beginn.  
**Kleine Eintrittspreise:**  
1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 90 Pfg., 1. Platz  
N. 1.20, Empore M. 1.50, Loge M. 1.80  
Angenehme kühler Aufenthalt!

**2 große helle  
Büroräume**  
mit oder ohne Einrichtung sofort zu  
mieten gesucht. Angebote unter N. L. 10  
an die Geschäftsstelle des Blattes. \*2540

## Großer Pelzwarenverkauf!

Bis einschl. 20. Juli gewähren wir auf  
unsere bereits äußerst kalkulierten Preise

### 20% Rabatt

Große Auswahl in **Edelmänteln** (echte Silber-, Blau-, Weiß-, Kreuz-,  
sowie nord. Alaskafüchse) Luchse, Wölfe, Skunks, Opossum usw.  
**Pelzjacken** in Seal, elektr. Biberrette, Seehund, Slinks, Fohlen,  
Bisam, Nutria, allerneueste Modelle.

Alles prima Kürschnerarbeit in eleganter Verarbeitung.  
Günstige Gelegenheit, sich vor Beginn der Saison preiswert  
mit gutem Pelzwerk einzudecken. 5404

## Pelzhaus Schüritz 0 7, 1

**„Restaurant Rennwiese“**  
Heute  
**Operetten-Abend**  
Großes verstärktes Orchester.  
Jeden abend **KONZERT.**

13., 16., 20. Juli **Mannheimer** 13., 16., 20. Juli  
**Sommer - Pferderennen**  
10 Ehrenpreise und 113000 Mark Geldpreise  
Mittwoch, 16. Juli, nachm. 3 Uhr, 7 Rennen  
**Pfälzer Weinorte - Renntag**  
Stiftung von 1921er Edelweinen als Ehrengabe von  
Pfälzer Weingütern, Winzern und Weinhandlungen  
Eintrittspreise: Tribünen und Sattelplatz 5 M., Sattelplatz 3 M.,  
1. Platz 2.50 M., 2. Platz 1 M., Kinder zahlen auf dem zweiten  
Platz nur halbe Preise. — Zuschlag für reserver. Sitz pro Tag  
3 M., für Logensitz pro Tag 6 M. — Tagesprogramm 80 Pfg.  
Kartenverkauf: Rathausbogen 15/16 und an der Renn-  
bahn. 3412  
Der Neckardamm bleibt am 16. Juli eintrittsfrei

**Vermischtes.**  
An gut bürgerlichem  
**Mittagsstisch**  
kann noch einige Herren  
teilnehmen. \*3497  
T 6, 27 pr. (am Ring).

**500 G.-M.**  
gute, gute Sicherh., zeit-  
gemäß, Preis u. monatl.  
Rückzahl, nur v. Zeit-  
geber zu leisten gefucht.  
Best. Angebote unter  
N. C. 2 a. b. Geschäfts-  
stelle d. Bl. 23189

**2000 Mark**  
gegen gute Sicherh. u.  
hohen Zins sof. gefucht.  
Angebote unter M. G. 81  
a. b. Geschäftsst. \*3495

**Möbel**  
Als besond. Gelegenheit  
stelle ich versch. mod.  
**Küchen-Einrichtungen**  
zu nie wiederkehrenden  
abgebauten Preisen zum  
Verkauf; ferner einige  
prachtvolle eichene  
**Herren- u. Speisezimmer**  
sowie eine größere An-  
zahl schwere 1000  
**Schlafzimmer**  
**Daniel Aberle**  
G 3, 19.  
Einfaches, aber sehr  
wiederbes Mittel gegen  
löbliche Preise 209

**Damenbart**  
teile Reibungsgefährdung,  
schmerzlos mit  
Hera H. Weill,  
Stuttgarter-Straße 4  
Grenzartenstraße 2.

**Ingenieurschule**  
Technische Hochschule für  
Maschinenbau, Elektro-  
technik, Automobilbau  
Industrielle Vertiefung  
im Maschinenbau  
Hera. Hag. 1. Apr. u. Oktob.  
Ingenieur an Vorsch.  
E66

**Erprobte Haarfarbe**  
**Marke Rabot.**  
Greise u. rote Haare sof.  
braun u. schwarz unvor-  
gänglich edel zu färben  
Schachtel 90. 450  
**Kurpfurten - Drogerie**  
Th. v. Elchstedt, N 4, 12/14  
E105

**Betten**  
sch. federsticht, rosigelst.  
Juteit, 1 1/2schläfr., groß.  
Oberbett, Unterbett und  
1 Kissen mit 14 Wind  
guten Federn gefüllt.  
4 Gebett 200. 38.50,  
dasfelde Gebett mit zwei  
Kissen u. 16 Wd. un-  
gewöhnlichen Federn gefüllt  
200. 55.—, dasfelde mit  
schönem, federstichem  
Dauereckepfer 200. 68.—.

**Bettfedern**  
graue u. Weib. 200. 1.10,  
hart u. weich 200. 1.50,  
graue Halbdaunen 2.25,  
Schleischdaunen grau 2.25,  
weiße Halbdaunen 5.50,  
Daunen grau 9.25, weiß  
12.50 Wd. Kuller und  
Pataloz frei. Nicht-  
gefallend, Geld zurück.  
Verteilergroßhandlung,  
Bettensabrik u. Versand  
**H. Krensch,**  
Carlstraße 160.

**200-300 Mk.**  
gegen hohen Zins und  
Sicherh. für Geschäft  
sofort gefucht. Angebote  
unter N. A. 100 an die  
Geschäftsstelle. \*3529

**Kauf-Gesuche**  
**Auto**  
geucht,  
3. oder 4. Sitzer, etwa  
5/14 PS., gebrauchter,  
guterhalten, Wagen mit  
elektr. Licht u. Antelzer.  
Angebote unter M. S. 92  
a. b. Geschäftsst. 23183

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.  
**Reihamt.**  
Die öffentliche Versteigerung  
der verfallenen Häuser Nr. A 15 275 bis mit  
14 167 und Nr. C 22 025 bis mit 24 200 vom  
Wonn. Februar 1924 findet Mittwoch, den 16. Juli  
u. Freitag, den 18. Juli, von nachmittags 2 Uhr  
ab im Versteigerungssaal gegenüber der Sur-  
fürstenschule statt. Die Ausbietungen können noch  
bis 15. Juli stattfinden.  
Der Versteigerung kommen voraussichtlich:  
Bellefonten, Gold Silber, Uhen, Kleider, Weiß-  
zeug, Betteln, Eisenst. usw. 66  
Städt. Reihamt.

**Kauf-Gesuche**  
**Neuwertiges Auto**  
4-6 Sitzer, 6-10 Steuer PS  
gegen sofortige Kasse zu kaufen  
gesucht. Angebote an Reichert, Hotel  
Falkenstein, Donnerstag, 17. Juli, mit 12-3 Uhr.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungstausch!**  
Geboten: 7 Zimmer-Wohnung mit  
allem Zubehör im Luisenring.  
Gesucht: 5-6 Zimmer-Wohnung mit  
allem Zubehör in guter Ortsladt-  
Lage. Umzug wird vergütet. 5240  
Angebote unter F. H. 145 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Vermischtes.**  
**Wer verleiht Mk. 15000**  
gegen mäßigen Zins auf 3-6 Monate geg. Sicherh.  
bei, wenn zins \*3518  
**6 Zimmer-Etagen-Wohnung**  
frei gemacht wird in besser Lage gegen Zusch.  
mit ca. 8-4 Zimmern? Best. Angebote unter  
H. Q. 91 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Frottés**  
bedürfen zu ihrer Erhaltung eine  
ganz besondere Waschpflege. Mit  
gewöhnlichen Seifen u. alt geworden,  
die noch schlechte Rohstoffe ent-  
halten, erreichen Sie gerade das  
Gegenteil. Nehmen Sie Mellian's  
Seifenfloeken, jene seidenartigen,  
blendendweißen Schuppen von  
höchstem Fettgehalt; sie sind das  
einzigartige Waschmittel, das für  
diese Zwecke nur in Frage  
kommen kann. 593  
Das Paket kostet 45 Pf. und ent-  
hält einen Gutebein! Für die  
Einsendung von 25 solcher Scheine  
vergüten wir einen Karton leinster  
Original-Mellian-Blumenseife.  
Verkaufsbüro:  
Mannheim, D 6, 3 Tel. 9880/63  
Herrl. Mellian-Seifenindustrie A.-G.  
Mannheim  
Gesetzlich geschützt